



PDK – fachübergreifende Qualifikation mit Bachelor

Was haben eine Diplomingenieurin der Chemie, eine Magistra der Betriebswirtschaftslehre und eine Grafikerin mit Matura gemeinsam? – Richtig, fundierte Zusatzkompetenzen in Produktdesign und technischer Kommunikation mit Bachelor-Abschluss. Kurz, ein PDK-Studium!

Ein PDK-Studium, angesiedelt an der Fakultät für Technik und Umweltwissenschaften der FH OÖ in Wels, vermittelt einen Brückenbau der besonderen Art und schließt damit mögliche Kommunikationslücken zwischen Design, Technik und Mensch. Daher umfasst ein PDK-Studium neben sozialer Kompetenz auch ingenieurwissenschaftliche und künstlerische Themen mit dem Ziel, Technik allgemeinverständlich darzustellen.

PDK als Zusatzqualifikation

Das Studium ist nicht nur unmittelbar nach der Matura interessant, sondern aufgrund seiner Interdisziplinarität besonders gut auch als Weiterbildung geeignet. Die Lebensläufe der Studierenden sind entsprechend bunt, ihre Kompetenzen vielfältig. Sie alle suchen im Studium weniger den akademischen Grad an sich als vielmehr die Erweiterung ihrer beruflichen Möglichkeiten.

Wie die Grafik zeigt, sind die Ausbildungen von PDK-Studierenden sehr unterschiedlich. Etwa 10 % verfügen über einen akademischen Abschluss wie etwa Werkstofftechnik, Chemie, Maschinenbau, Wirtschafts- oder Kommunikationswissenschaften. Darüber hinaus können viele PDK-Studierende auch Berufserfahrung vorweisen. Andere wiederum zeigen, dass man PDK sehr erfolgreich auch unmittelbar nach der Schule studieren kann.

Interdisziplinarität als Stärke

Im Studiengang PDK sind Praxisprojekte damit von Haus aus interdisziplinär – nicht nur bei den Themen, sondern auch in der Zusammensetzung der einzelnen Gruppen. Dies spiegelt sich in qualitativ hochwertigen Arbeiten wider. Ob Gebrauchsanleitungen, Redaktionsleitfäden, Schulungssoftware, Bedienoberflächen, Online-Hilfen, Produktfilme oder Nutzertests: Die Projektergebnisse sind vielfältig und originell, manches Mal überraschend, aber immer sorgfältig recherchiert und professionell erarbeitet – und bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

PDK – fachübergreifende Qualifikation mit Bachelor 1/2

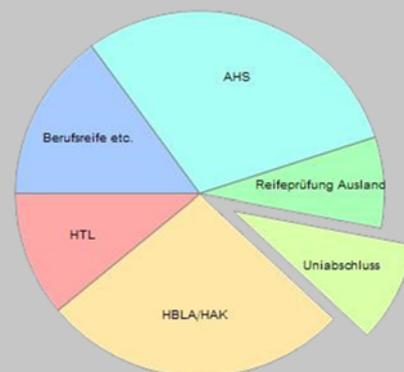
Hohe wissenschaftliche Auszeichnung für PDK-Professor 2

PDK berufsbegleitend – eine praktische Ausbildung 2/3

Fachkompetenzen in der technischen Kommunikation 4/5

Literaturtipps 5

Zum Schmunzeln..... 6



Qualifikation von PDK-Studierenden

Breit gefächert wie die Kompetenzen der Studierenden sind auch ihre Einstiegsberufe nach der Bachelor-Prüfung. Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Kundenservice, Konstruktion oder technische Redaktion sind mögliche Wirkungsbereiche. Kleine Firmen, große Konzerne, mittelständische Unternehmen sind die Arbeitgeber. Auch der Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit ist eine Option, die vor kurzem zwei PDK-Absolventinnen gewählt haben.

Hohe wissenschaftliche Auszeichnung für PDK-Professor

Seit September 2013 ist Dr. phil. Georg Löckinger hauptberuflich Lehrender im Studiengang PDK. Vor kurzem erhielt er den Förderpreis des Deutschen Terminologie-Tags e.V. für „herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Terminologiewissenschaft und Terminologearbeit“.

Beim diesjährigen DTT-Symposium in Mannheim konnte der Terminologiewissenschaftler und promovierte Fachübersetzer Georg Löckinger über seine Forschungsarbeit vortragen und den diesjährigen DTT-Förderpreis in Empfang nehmen. Ausgezeichnet wurde seine Dissertation, die das Thema „übersetzungsorientierte Fachwörterbücher“ behandelt und im Frühjahr als Buch erschienen ist. Löckingers Forschungsarbeit ist interdisziplinär ausgerichtet und zeigt neue Wege auf, fachsprachliche Nachschlagewerke für professionelle Übersetzerinnen und Übersetzer aufzubereiten. Im Zusammenhang mit dem DTT-Förderpreis wurde der Wissenschaftler am 23. Mai in der Tageszeitung „OÖNachrichten“ als „Oberösterreicher des Tages“ vorgestellt.

Weiterführende Informationen zum Buch von Dr. phil. Georg Löckinger sind auf der Verlags-Website abrufbar unter <http://www.frank-timme.de/verlag/verlagsprogramm/buch/verlagsprogramm/bd-117-georg-loeckinger-uebersetzungsorientierte-fachwoerterbuecher/backPID/forum-fuer-fachsprachen-forschung.html>.



Dr. phil. Georg Löckinger

PDK berufsbegleitend – eine *praktische* Ausbildung

Die FH OÖ bietet am Campus Wels mit dem Studiengang PDK eine besondere Form des berufsbegleitenden Studiums. Der zeitoptimierte Stundenplan liefert den Studierenden ideale Rahmenbedingungen dafür, bereits während des Studiums wertvolle praktische Erfahrungen zu sammeln.

Anders als bei klassischen Studiengängen finden Lehrveranstaltungen vorwiegend vormittags statt. Die üblichen Semesterstunden ergeben sich durch einen Fernlehre-Anteil von ca. 10 % und durch ein verlängertes Studienjahr (die Lehrveranstaltungen werden auf 20 anstatt 15 Semesterwochen aufgeteilt). Durch diese Zeiteinteilung bieten sich vor allem Teilzeitjobs und Projektarbeiten an.

Nachhaltiger Lerneffekt durch praktische Übung

PDK-Studierende nutzen die freie Zeit für Eigeninitiativen. Zusätzlich zu den ohnehin vorgeschriebenen Praxisprojekten verfassen sie Anleitungen für neue Produkte, verbessern bestehende technische Dokumente oder erstellen Usability-Konzepte und führen die dazugehörigen Usability-Tests durch. Aktuell nehmen drei Studentinnen aus dem 4. Semester die Usability einer neuen Software genauer unter die Lupe. Eine weitere Projektgruppe erstellt eine neue Anleitung für ein Projektmanagement-Planspiel. Bereits während des Studiums ist das Fachwissen der Studierenden am Arbeitsmarkt gefragt.

Erfahrungen einer Studentin im 4. Semester

Frau Katharina Leyendecker arbeitet zusätzlich zum Studium seit dem 3. Semester als technische Redakteurin im Schulungszentrum der Firma Trumpf. Der Kontakt entstand bei der Job- und Praktikumsbörse, die jährlich am Campus Wels stattfindet.

PDK: Warum haben Sie sich für PDK entschieden?

Katharina L.: Nach meinem HTL-Abschluss begann ich zunächst als Konstrukteurin zu arbeiten, wechselte aber schon bald in die technische Redaktion. Da mir eine systematische Aufbereitung der technischen Dokumentation sehr wichtig war, entschloss ich mich für das PDK-Studium, um das nötige Fachwissen zu erlernen.

PDK: Welche Vorteile sehen Sie in einem berufsbegleitenden Studium?

Katharina L.: Da der Unterricht hauptsächlich vormittags stattfindet, habe ich die Möglichkeit, in meinem Beruf weiterzuarbeiten, und kann zusätzlich die neu erworbenen Fähigkeiten unmittelbar im Job anwenden.

PDK: Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Woche bzw. können Sie sich die Zeit auch flexibel einteilen?

Katharina L.: Ich arbeite acht Stunden in der Woche und habe eine flexible Zeiteinteilung. Die Flexibilität ist aufgrund des manchmal wechselnden Stundenplans sehr günstig.

PDK: Welchen Vorteil sehen Sie für Unternehmen, wenn diese mit Studierenden zusammenarbeiten?

Katharina L.: Da Fachkräfte in diesem Bereich bisher zu wenig ausgebildet wurden, sind PDK-Studierende sehr gefragt. Durch das Studium haben wir Zugang zu den aktuellsten Methoden und können uns spezielle Informationen direkt von Professorinnen und Professoren erfragen. Die erworbenen Kenntnisse können wir sofort im Unternehmen anwenden.

PDK: Vielen Dank für das Gespräch!



Katharina Leyendecker

Fachkompetenzen in der technischen Kommunikation

„Professionelles Deutsch“, wozu?

In der technischen Kommunikation entstehen immer wieder Handlungsanweisungen, die für unterschiedliche Personen verschiedene Bedeutungen haben können. Sind beispielsweise technische Anleitungen unklar oder gar falsch geschrieben, können die dazugehörigen Produkte nicht effizient und sicher verwendet werden. Kundenunzufriedenheit und Reklamationen sind die Folge; Unternehmen müssen dadurch einen oft erheblichen Imageverlust hinnehmen.

In der Lehrveranstaltung „Professionelles Deutsch“ lernen PDK-Studierende, exakte und verständliche Texte auf Basis der tekomp-Leitlinie „Regelbasiertes Schreiben“ zu verfassen. Eine korrekte Rechtschreibung und Grammatik ist dabei Grundvoraussetzung. Ferner lassen sich Texte nach dem Hamburger Verständlichkeitsmodell mit den Kriterien „Einfachheit“, „Gliederung“, „Prägnanz“ und „anregende Zusätze“ beurteilen. In praktischen Übungen werden die erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten gefestigt. Mit Dr. Georg Löckinger steht den Studierenden dabei ein Spezialist in Sachen „sprachliche Kompetenz“ und „Terminologiemanagement“ zur Seite.

„Technische Redaktion“, was ist das?

Im Berufsfeld „technische Redaktion“ wird zielgruppengerechtes Informationsmaterial geplant, erstellt und aufbereitet. Dazu gehören sowohl die sprachliche Beschreibung als auch die visuelle Darstellung und Gestaltung. Eine wichtige Rolle spielen dabei Recherchieren und Zitieren nach wissenschaftlichen Grundsätzen ebenso wie zweckorientiertes Terminologiemanagement. Terminologien werden nach den gängigen Methoden recherchiert und in geeigneten Sprachressourcen festgehalten. In allen Dokumenten wird auf eine einheitliche Verwendung geachtet. Beim Erstellen von Texten wird im Vorfeld die Zielgruppe analysiert, damit u. a. deren Wissensstand berücksichtigt werden kann. Als Abschluss der Arbeit ist unbedingt eine Qualitätskontrolle erforderlich.

Berufspraktikum in Terminologiemanagement

Auch die Fachhochschule Oberösterreich setzt auf Terminologiemanagement und vergab kürzlich einen Praktikumsplatz an Daniela Hoffelner, PDK-Studentin im sechsten Semester. Zu ihren Aufgaben zählen

- die Überarbeitung der an der FH Oberösterreich vorhandenen Terminologieliste,
- die Abgabe von Empfehlungen, wie man diese Terminologieliste geeigneter als bisher publizieren könnte, und
- die Ausarbeitung eines Vorschlags, wie die Terminologiearbeit in Zukunft organisiert und abgewickelt werden kann.



Daniela Hoffelner am „Best Practice Day“

Daniela Hoffelner meint dazu: „Die Kommunikation ist neben der fachlichen Ausbildung das Um und Auf in der technischen Redaktion. Damit Begriffe exakt definiert werden können, ist es notwendig, das Fachwissen und die sprachliche Kompetenz der damit befassten Personen zu vereinen. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit Terminologie-Fachleuten empfehlenswert. Der Weg zu einem qualitätsvollen Terminologiemanagement erfordert einige Anstrengung. Neben einer Zeitersparnis sorgt professionelle Terminologearbeit für einen eben solchen Unternehmensauftritt.“

Fazit

Allgemeinsprachliche Kompetenz bildet eine unverzichtbare Grundlage für eine erfolgreiche Tätigkeit in der technischen Kommunikation. Technische Redakteurinnen und Redakteure benötigen darüber hinaus vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen in Fachtexterstellung und Terminologiemanagement.

Literaturtipps

Wenn Sie in der technischen Redaktion tätig sind, könnte folgende Fachliteratur für Sie interessant sein:

Reiner Arntz ; Heribert Picht ; Klaus-Dirk Schmitz. 2014. *Einführung in die Terminologearbeit*. 7. Aufl. Hildesheim: Olms. Ca. 24 EUR.

Martin Böcker ; Matthias Schneider. 2013. *Markterfolg durch benutzergerechte Gestaltung. Erfolgsfaktor "Usability" für Konsum- und Investitionsgüter*. Berlin: Beuth. Gedruckt und als E-Book erhältlich. Ca. 55 EUR.

Sonja Broda ; Holger Brüning; Sissi Closs; et al. 2014. *Leitfaden Mobile Dokumentation*. Stuttgart: tekom. Gedruckt und als E-Book erhältlich. Ca. 40 bis 60 EUR.

Hier ist etwas los ...

Termine:

Die jährliche **Karrieremesse** am Campus Wels findet am **16.10.2014** statt.

Der nächste **Infotag** „Studieren probieren“ ist am **14.11.2014**.

Zum Schmunzeln

Gebrauchsanweisungen

... verstehen



Kontakt

FH OÖ
Studienbetriebs GmbH
Fakultät für Technik und
Umweltwissenschaften

Stelzhamerstraße 23
4600 Wels/Austria

Studiengangsleitung:
FH-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Christiane Takacs

Studiengangsassistentz:
Ines Bürger

Telefon:
+43 (0)50804-43045

Fax:
+43 (0)50804-43166

E-Mail:
sekretariat.pdk@fh-wels.at

Web:
www.fh-ooe.at/pdk

Für den Inhalt verantwortlich:
Christiane Takacs

Medieninhaber und Herausgeber

FH OÖ Studienbetriebs GmbH
Franz-Fritsch-Str. 11/Top 3
A-4600 Wels
Österreich
Telefon: +43 (0)50804-10
Fax: +43 (0)50804-11900
E-Mail: [marketing\(at\)fh-ooe.at](mailto:marketing(at)fh-ooe.at)
Web: www.fh-ooe.at
FN: 236729g
Firmenbuchgericht: Landesgericht Wels

Geschäftsführung:
Dr. Gerald Reisinger